



Neues aus dem Studiengang Produktdesign und Technische Kommunikation (PDK)

AUSGABE
10/2016

tekom-Jahrestagung 2015
PDK war dabei!



Abb. 1: PDK-Studentin Kristin Jungreithmeyer vor dem Internationalen Congresszentrum Stuttgart.
Bildquelle: FH OÖ, PDK

Die tekomm-Jahrestagung öffnete am 10.11.2015 zum zweiten Mal ihre Pforten im Internationalen Congresszentrum Stuttgart und empfing Interessierte aus aller Welt, die den aktuellen Entwicklungsstand in der technischen Kommunikation hautnah erfahren wollten.

Diese Chance nutzten auch 7 PDK-Studentinnen des Jahrganges 2013, die sich den Preis „Besuch der tekomm-Tagung“ für das beste interdisziplinäre Praxisprojekt aufteilten, um gemeinsam nach Stuttgart fahren zu können. Begleitet wurden sie von der PDK-Absolventin Vera Trautenberg, die sich insbesondere für Terminologiemanagement in Unternehmen interessiert.

Inhaltsverzeichnis

- PDK war dabei! 1
- Fragen. Forschung. Erkenntnisse. 2
- Die Wirtschaft braucht uns!..... 3
- Termine..... 5
- Neues aus der Welt der Normung 5
- Pressesplitter 6
- Literaturtipps 6
- Kontakt 6

Die Studentinnen konnten aus einem breit aufgestellten Programm aus Workshops, Fachvorträgen und Tutorials wählen und diskutierten bereits am Vorabend, welche Termine sie auf keinen Fall verpassen durften. Neben Vorträgen über Normen, Gesetze und Richtlinien, standen Referate über Trends wie intelligente Information, interaktive Videos, mobile Dokumentation oder auch „Augmented Reality“ und „Data and Cyber Security“ zur Auswahl.

Zusätzlich bot die begleitende Messe den Studentinnen die Möglichkeit, Redaktionssysteme, Content-Management-Systeme, Terminologie- und Übersetzungssoftware usw. gleich auszuprobieren. Aussteller verschiedener Produkte und Dienstleistungen waren den Studentinnen gegenüber sehr aufgeschlossen und nahmen sich Zeit, Fragen zu beantworten und Anregungen zu geben.

Die Welcome-Party mit der intro-Preis-Verleihung rundete den Besuch der Tagung ab und bot Gelegenheit, mit einem internationalen Publikum ins Gespräch zu kommen. Heute blicken die Studentinnen auf ein eindrucksvolles Erlebnis zurück und sind stolz darauf, eine Brücke zwischen ihrem PDK-Studium und Themen aus den Fachvorträgen schlagen zu können.

Bachelorarbeiten

Fragen. Forschung. Erkenntnisse.

Was haben Benutzerschnittstellen, metallfreie Holzverbindungen und Terminologieprozesse gemeinsam? – Richtig: Das sind Themen, die PDK-Studierende in Ihren Bachelorarbeiten einer genaueren Analyse unterzogen haben.

Gemäß Fachhochschul-Studiengesetz und Satzung der FH OÖ sind Bachelorarbeiten eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu erstellen sind. Mit diesen Arbeiten sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden. Dazu gehören das Formulieren, das Bearbeiten und schließlich das Beantworten geeigneter Forschungsfragen.

Im Studiengang „Produktdesign und Technische Kommunikation“ sind zwei Bachelorarbeiten anzufertigen. Dabei steht jede Arbeit in engem Zusammenhang mit einem Forschungs- oder Praxisprojekt oder dem Berufspraktikum. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Studienganges verwundert es nicht, dass die Forschungsfragen der Bachelorarbeiten breit gefächert sind:

- ☛ Welche metallfreien Holzverbindungen werden im Unternehmen eingesetzt und wie können neue Konstruktionselemente aus alten Holzverbindungen entwickelt werden?
- ☛ Wie kann mobile technische Dokumentation in Maschinenbau-Unternehmen umgesetzt werden und welchen Nutzen bietet sie für Unternehmen?
- ☛ Wie können die zentralen Terminologieprozesse in einem Unternehmen, abhängig von seiner Struktur und Größe, aussehen?
- ☛ Wie wirkt sich die Internationalisierung auf die Gestaltung von Benutzerschnittstellen aus?
- ☛ Wie sollte ein Fachtext vorbereitet sein, damit bei seiner Übersetzung keine weiteren Vorarbeiten durchgeführt werden müssen?

Gemäß dem Motto des Studienganges „Technik für Menschen | Gestalten. Darstellen. Beschreiben.“ fokussieren alle Forschungsfragen auf technische Produkte und auf die menschliche Kommunikation im Zusammenhang mit diesen Produkten. Die meisten Bachelorarbeiten sind anwendungsorientiert, d. h., die Antworten auf die Forschungsfragen sind somit auch in der betrieblichen Praxis verwertbar.

Wie die jeweiligen Firmen das sehen, zeigen die folgenden Auszüge aus den Beurteilungen:

„Mit der von ihr aufbereiteten Dokumentationsanalyse ist für die weitere Überarbeitung der Dokumentation in Bezug auf Terminologie, Strukturierung, Inhalt, regelbasiertes Schreiben und auf den generellen Erstellungsablauf der Dokumentation eine wichtige Basis geschaffen worden.“

„Das von ihr erstellte Design für die Kurzanleitungen wurde noch während des Praktikums kurzerhand auch bei Verpackung und Handbuch angewendet. Die Dokumentvorlage für das Handbuch ist ebenso professionell und für weitere Produkt-Handbücher anwendbar.“



Abb. 2: Sponson des Studienganges PDK im November 2015. Bildquelle: Land OÖ.

Bericht einer Studentin Die Wirtschaft braucht uns!

Letzten Herbst habe ich mich dazu entschlossen, den Studiengang „Produktdesign und Technische Kommunikation“ an der FH Wels zu belegen. Als ich das in meinem persönlichen Umfeld erzählt habe, erntete ich fragende Blicke, was ich da denn zu studieren beginne. Da dachte ich mir: „Hallo, du hast genau das Richtige gewählt!“ Die Tatsache, dass dieses Berufsfeld in Österreich noch weitgehend unbekannt ist, bewies mir, dass ich eine Sparte mit guten Zukunftsaussichten gewählt hatte.

Es gibt Versicherungsvermittler, Finanzierungsvermittler, Immobilienvermittler – warum nicht auch Vermittler in der Technik?

Mittlerweile bin ich am Ende des ersten Semesters, und mein erstes Bauchgefühl hat sich bestätigt. Unser Studiengang vermittelt so viel breites Wissen wie kaum ein anderer. Viele Studiengänge sind auf einen Bereich in der Technik spezialisiert. Wir hingegen erlernen Grundwissen in allen Sparten der Ingenieurwissenschaften. Zwar nicht so in die Tiefe wie in den spezialisierten Studiengängen, jedoch so weit, dass wir in der Lage sein werden, dieses Wissen weiterzugeben.

Im zweiten Kernbereich unseres Studiums „Technische Kommunikation“ beschäftigen wir uns damit, das technische Wissen über ein Produkt, z. B. eine Maschine, in den dafür notwendigen Dokumenten so festzuhalten, dass sie lesbar und verständlich sind. Als Absolvent/inn/en werden wir aus meiner Sicht unterschiedliche Rollen in einem Unternehmen übernehmen können. Mit den Kenntnissen sowohl im technischen Bereich, im professionellen Schreiben, Lesen und Interpretieren

technischer Texte, als auch im Produktmanagement werden wir Mitarbeiter/innen mit breitem Betätigungsfeld sein.

Ich denke, dass Vermittler/innen in der Technik für Unternehmen sehr wertvoll sind, weil vieles bis ins kleinste Detail dokumentiert werden muss, anderes hingegen nicht für alle Nutzer/innen gleich wichtig ist. Die Firmen sparen sich Zeit, Kosten und – wie ich meine – Nerven, wenn es Fachleute gibt, die entsprechende Aufgaben übernehmen. Bei einem der größten Arbeitgeber in Oberösterreich ist dieser Beruf – dort als „Anwendungsbetreuer“ bezeichnet – schon etwas länger etabliert. Wie ich aus persönlichen Gesprächen erfahren durfte, spielt dieser eine der wichtigsten Rollen zwischen Führungs- und Ausführungsebene.

Ich habe zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in allen Bereichen unseres Studiums das notwendige Verständnis erreicht. Allein die Neugier, so viel Neues zu erfahren und zu lernen, motiviert mich dazu, mit vollem Engagement und aller Kraft all diese Kenntnisse und Kompetenzen zu erlernen und letztendlich das Studium erfolgreich abzuschließen. Als ich die Matura absolvierte, sagte meine Mutter zu mir: „Jetzt bist du am höchsten Bildungsstand deines Lebens, weil du fächerübergreifend lernen musstest. Danach wirst du dich spezialisieren!“ Ich widerspreche meiner Mutter ungern, nur in unserem Fall muss ich das tun. Ich denke, dass selten jemand mehr Grundkenntnisse in allen Bereichen der Technik und Wirtschaft bekommt als Studierende des Studienganges „Produktdesign und Technische Kommunikation“.

Michaela Heindl, Studentin im 1./2. Semester



Abb. 3: PDK-Student/inn/en bei einer Lehrveranstaltung. Bildquelle: FH OÖ, PDK

Hier ist was los ... Termine

Das jährliche Absolventinnenreffen ist für den 17.03.2016 geplant.

Der Infotag von AMS und PDK findet am 03.05.2016 statt.

Zwischen 23.05. und 04.07.2016 wird das **PDK-Assessment** (Probekurs) angeboten.

Der **Potenzialtest** (verpflichtend für PDK und IPM) ist am Campus Wels für 06.07.2016 fixiert.

Posterpräsentationen des diesjährigen Abschlussjahrgangs finden im Rahmen des „**Best Practice Day**“ am 05.07.2016 statt, im Anschluss ist der Projektabschluss des 4. Semesters geplant.

Wie in der letzten Ausgabe des Newsletters informieren wir auch hier über aktuelle Entwicklungen in Sachen Normung. Dieses Mal geht es um Übersetzungsdienstleistungen und um strukturiertes Schreiben in der technischen Redaktion.

ÖNORM EN ISO 17100 „Übersetzungsdienstleistungen – Anforderungen an Übersetzungsdienstleistungen“

Derzeit ist die deutschsprachige Endfassung dieser Norm noch nicht erhältlich, sie wird jedoch in absehbarer Zeit verfügbar sein. Nähere Informationen zu Inhalt, Zweck und Folgewirkungen der Norm sind beispielsweise in folgenden Fachartikeln zu finden:

- ☉ Christopher Kurz. Eine Norm wird erwachsen. *technische kommunikation*. Ausgabe 6/2015, S. 38-41.
- ☉ Thomas Wedde. ISO 17100 – ein Modell für Freiberufler? *FORUM*. Ausgabe 2/2015, S. 9-12. Online verfügbar unter Siehe <http://aticom.de/wp-content/uploads/2015/11/ATICOM-Forum-2015-2.pdf>.
- ☉ Heide Maria Scheidl. ISO 17100 – Zertifizierung für EPU's. *Mitteilungsblatt von UNIVERSITAS Austria*. Ausgabe 4/2015, S. 21. Siehe http://www.universitas.org/fileadmin/user_upload/Mitteilungsblatt/Universitas_415_web.pdf.

Darwin Information Typing Architecture 1.3

Der Branchen-Standard „Darwin Information Typing Architecture“, besser bekannt unter seinem Kürzel DITA, ist für alle interessant, die sich mit strukturiertem Schreiben und insbesondere XML-basierter Texterstellung beschäftigen. Die neue Version 1.3 von DITA ist seit einigen Wochen veröffentlicht und auf der Website des internationalen Konsortiums OASIS (Organization for the Advancement of Structured Information Standards) verfügbar: <https://www.oasis-open.org/standards#ditav1.3>. Auf der Liste jener Unternehmen, die sich mit der Ausarbeitung der neuen Version beschäftigten, stehen so klingende Namen wie Adobe, Boeing, IBM, Microsoft oder auch SAP. Weitere Informationen sind einsehbar unter <https://www.oasis-open.org/news/pr/members-approve-dita-1-3-as-oasis-standard-for-authoring-and-publishing>.



Abb. 4: DITA-Logo.

Bildquelle:

<https://www.oasis-open.org/committees/dita/logo.png>

Gleich zweimal haben im Spätherbst verschiedene Medien über unseren Studiengang berichtet. Erstens brachte Radio Oberösterreich am 12.11.2015 zwei Beiträge über das Dokumentations-Unternehmen blocksatz OG, das Absolventinnen unseres Studienganges gründeten und dafür im Jahr 2014 mit dem Gemma-Gründerinnenpreis für die innovativste und/oder kreativste Geschäftsidee einer Frau aus Oberösterreich ausgezeichnet wurden.

Die Radiosendungen sind nachzuhören auf der Website der blocksatz OG unter http://www.blocksatz.at/ueber_uns/presse/. Zweitens bat die Redaktion der Absolventenzeitschrift „der neue merker“ FH-Prof. Dr. phil. Georg Löckinger um ein Interview über unseren Studiengang und insbesondere über technische Kommunikation. Das Interview können Sie in der Dezember-Ausgabe unter <http://www.htl-ottakring.at/index.php/component/phocadownload/category/22-merker?download=61:der-neue-merker-4-2015> auf der Website der HTL Wien-Ottakring nachlesen (ab Seite 16).

Fachlektüre für den Berufsalltag Literaturtipps

Wenn Sie in der technischen Redaktion tätig sind, könnte folgende aktuelle Fachliteratur für Sie interessant sein. Dieses Mal sind auch zwei wissenschaftliche Veröffentlichungen von FH-Prof. Dr. phil. Georg Löckinger dabei:

- 🌐 Martin Böcker; Ralf Robers. 2015. *Kundendokumentationen für Konsum- und Investitionsgüter. Kritische Erfolgsfaktoren für Management und Erstellung*. Berlin: Beuth. Gedruckt und als E-Book erhältlich. Ca. 66 EUR.
- 🌐 Inghard Langer; Friedemann Schulz von Thun; Reinhard Tausch. 2015. *Sich verständlich ausdrücken*. 10. Aufl. München: Reinhardt. Ca. 21 EUR.
- 🌐 Georg Löckinger. 2015. Designing State-of-the-art Reference Tools for Technical Writers. In: tekomp Europe e.V. (Hrsg.): *Proceedings of the European Academic Colloquium on Technical Communication 2014*, S. 11-24. Weitere Informationen verfügbar unter <https://www.technical-communication.org/publications/proceedings-of-the-european-academic-colloquium-on-technical-communication.html>. Gedruckt und als E-Book erhältlich. Ca. 20 EUR (gesamter Band).
- 🌐 Georg Löckinger. 2015. Developing and Testing Novel Reference Tools for Translators. *Localisation Focus. The International Journal of Localisation*. Ausgabe 2/2015, S. 4-14. Online verfügbar unter: <https://www.localisation.ie/locfocus/issues/14/2>. Kostenlos abrufbar.
- 🌐 Annette Weilandt. 2015. *Terminologiemanagement. Ein prozessorientierter Ansatz am Beispiel der Automobilindustrie*. Frankfurt am Main: Peter Lang. Ca. 72 EUR.



Studium mit Zukunft

Kontakt

FH OÖ

Studienbetriebs GmbH
Fakultät für Technik und
Umweltwissenschaften

Stelzhamerstraße 23
4600 Wels/Austria

Studiengangsleitung:
FH-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Christiane Takacs

Studiengangsassistentz:
Ines Bürger

Telefon:
+43 (0)50804-43045

Fax:
+43 (0)50804-43166

E-Mail:
sekretariat.pdk@fh.wels.at

Web:
www.fh-ooe.at/pdk

Für den Inhalt verantwortlich:
Christiane Takacs

Medieninhaber und Herausgeber

FH OÖ Studienbetriebs GmbH
Franz-Fritsch-Str. 11/Top 3
A-4600 Wels
Österreich

Telefon: +43 (0)50804-10

Fax: +43 (0)50804-11900

E-Mail: marketing@fh-ooe.at

Web: www.fh-ooe.at

FN: 236729g

Firmenbuchgericht: Landesgericht Wels

Geschäftsführung:
Dr. Gerald Reisinger